

zu TOP

Mainz, 12.11.2025

Anfrage 1757/2025 zur Sitzung am 26.11.2025 Anfrage zur Leistungsfähigkeit des städtischen Eigenbetriebes GWM (Gebäudewirtschaft Mainz) (FDP)

Die Stadt Mainz nutzt für kommunale Bauvorhaben nahezu ausschließlich den Eigenbetrieb GWM. Dieser ist mit einer Vielzahl von Projekten betraut, insbesondere im Bereich Schulbau und Sanierungen, aber auch bei der Rathaus-Sanierung und dem Neubau des Gutenberg-Museums.

Derzeit befinden sich allein 17 Schulen im Interimsbetrieb, viele von diesen hätten bereits fertiggestellt werden sollen oder sollen dies im kommenden Jahr tun. Nicht eingehaltene Bauzeiten und die damit verbundenen erheblichen Kostensteigerungen belasten sowohl den kommunalen Haushalt als auch die Beschäftigten der GWM.

Wir fragen an:

1. Personelle Ausstattung

- 1.1. War bzw. ist die personelle Ausstattung der GWM in den Jahren 2023, 2024 und 2025 ausreichend, um die Summe aller laufenden Projekte innerhalb der geplanten Zeitfenster umsetzen zu können?
- 1.2. Falls nein, woran liegt das? Bitte die Gründe detailliert benennen.
- 1.3. Gab es neben der Frage der reinen Personalausstattung auch weitere Themen im Bereich Personalführung, die sich bei der Projektsteuerung als nicht zielführend herausgestellt haben?
- 1.4. In diesem Zusammenhang wird auf die Äußerung von Frau Grosse zur Planung der Grundschule Laubenheim verwiesen:

„Selbstkritisch muss der Personaleinsatz bei diesem Projekt hinterfragt werden. Die Übertragung mehrerer Projektleitungen auf eine Person habe nicht zu einem kontinuierlichen Projektlauf beitragen.“

Bitte erläutern Sie, was genau damit gemeint war und welche Konsequenzen sich daraus für die Projektsteuerung ergeben haben.

1.5. Soweit Personalabgänge durch den Eintritt in den Ruhestand erfolgt sind, handelt es sich hierbei um planbare Ereignisse. Wie konnte es trotzdem geschehen, dass über einen längeren Zeitraum sowohl Führungs- als auch Funktions- bzw. Abteilungsleitungsstellen unbesetzt waren?

1.6. Wie beurteilt die Verwaltung die Belastungssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GWM?

2. Revisionsbericht 2024 – Bauzeiten und Kosten

2.1. Wie beurteilt die Verwaltung die kritischen Ausführungen des Revisionsberichts 2024 zu nicht eingehaltenen Bauzeiten und erheblichen Mehrkosten bei Bauvorhaben?

2.2. Welche Maßnahmen wurden konkret ergriffen, um sicherzustellen, dass solche Probleme ab 2025 und in den Folgejahren nicht erneut auftreten?

3. Zusammenarbeit mit externen Partnern

3.1. Soweit die Anzahl der Bauvorhaben die personelle Kapazität der GWM überfordert, hat die Verwaltung erwogen, mit privaten Projektplanungsbüros oder über Public-Private-Partnerships (PPP) bzw. andere Rechtsformen zusammenzuarbeiten, um die Projektsteuerung zu verbessern und Zeit- sowie Kostenpläne einzuhalten?

3.2. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

3.3. Wenn nein, warum nicht?

4. Zuständigkeiten, Prozesse und Mängelmanagement

4.1. Welche Zuständigkeiten und Prozesse bestehen bei der GWM für:

Projektsteuerung

Kostencontrolling

Vorgehen bei bautechnischen Mängeln

4.2. Wie wird bei fristgebundenen Mängelrügen und der Mangelbeseitigung verfahren?

Susanne Glahn
Fraktionsvorsitzende